

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2,50 R., monatlich 1,67 R., 1 monatlich 84 Pf., 1/2 erd. Briefgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
S. B.: Dr. A. Wolf in Halle.

**Insertate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 1 Pf. berechnet und in der Expedition nach anderen Annahmestellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Neuenschuter Jahrgang.

Nr. 205. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 3. September 1885.

### Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unangesezt angenommen.  
**Die Expedition.**

### Politische Uebersicht.

Die in letzter Zeit umgegangenen Gerichte, daß Italien an der afrikanischen Küste einen Länderstrich annectirt habe, erweisen sich als irrthümlich, zum mindesten als verkehrt. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Sanjar gemeldet, der Woiw „Barbarigo“ sei am Montag von einer mehr als einmonatlichen Expedition zurückgekehrt. In der Depeche enthalten nicht über eine Besetzung von Bort Sobnes; ebenso verhalten die offiziellen Depechen nichts beratig.

Den Meldungen verschiedener Journale gegenüber, wonach die innere Politik Oesterreichs mit der Kaiser-entree in Krenier in Zusammenhang gebracht wird, bezeichnet es das Fremdenblatt als selbstverständlich, daß ebenso wenig wie sich Oesterreich um die inneren Verhältnisse Ägyptens, sich auch dieses um die innere Politik Oesterreichs zu bekümmern habe. Das Fremdenblatt konstatirt, daß in Krenier von der inneren Politik gar keine Rede gewesen ist.  
In England beschäftigt man sich anbauend mit der Kaiserbegymung von Krenier, und es ist geradezu auffallend, daß daraus größere Resultate wegen Indiens herbeigeführt und gerechtfertigt werden. So sagt die „St. James Gazette“:

Was sich auch in der unmittelbaren Zukunft Europas ereignen mag, so gibt es doch keinen Krieg. Dies hat nicht Wisnarski sicher gemacht. Argend welche Veränderungen, die in Aussicht stehen, werden durch einen modifizirten Gebrauch jener Wäpne, die die „Globe“ nicht handhaben konnte — das europäische Kontinent — einen friedlichen Verlauf nehmen. Es ist Centralasien, wosin gegenwärtig die Augen der englischen Militärs gerichtet sind. Dort wünscht sie Afrika; und wenn die Bewegung in Krenier nicht weiter bedeutet, so befähigt sie wenigstens empfindlich die Schachade, daß in jenem Welttheil ohne alle Einmischung eine Aktion gefaßt sein wird. So weit es Deutschland und Oesterreich und alle anderen europäischen Mächte, mit Ausnahme Englands, betrifft, ist es dem Glauben erlaubt, kein Spiel nach Welken zu spielen. Natürlich ist er dies auf eigene Gefahr, aber er hat die Zusicherung, daß er freie Hand haben wird. Wir halten dafür, daß die Erneuerung dieser Zusicherung das hauptsächlichste Ding war, was er aus dem Besuche seines kaiserlichen Bruders gewonnen hat. Das war bisher zu bezagen hatte, um diesen weiteren Fortschritt von seinen Bundesgenossen zu erlangen, ist leicht denkbar. Sie haben wahrlich nicht die Abkommen mit ihm nicht umloft erneuert; und wenn sie ihm freie Hand in Asien gegeben haben, so verlangen sie Zugeständnisse anderwärts, vielleicht im südöstlichen Europa. Der bedeutungsvolle Punkt für uns — und er ist unumwunden genug — ist der, daß das Gubernium für die „Totalkrieg“ eines englisch-russischen Krieges in Centralasien auch immer andauert. Wenn wir in dieser Ansicht richtig sind, dann wird ein weiterer Vorstoß der Russen nicht lange bezögert werden. Sicher in dem Gefühl, daß er in Europa nicht an-

gegriffen werden kann, wird der Gar bald das endgültige Notizbuch gegen Herat aufgeben. Im ganzen genommen wird er glücklich sein, wenn dieser verhängnisvolle Schritt gegen den wir lange und heftig gewandt worden sind, nicht von einer Bewegung gewisser anderer Mächte gegen Wäde, die nicht so entfernt als die nördliche Grenze Afghanistan's sind, begünstigt ist.

Die für die Mitte September angekündigten gemeinsamen Ministerberatungen bezugs Eröffnung der Verhandlungen über den Österreich-ungarischen Ausgleich sollen nach neueren Dispositionen erst im Oktober bis der neue Reichsrath zusammengetreten sein wird stattfinden. Uebereinstimmenden Meldungen zufolge würde der Reichsrath am 25. Sept. feierlich eröffnet werden.

Der französische Radikalismus ist von dem Gange der politischen Entwicklung jenseits des Kanals wenig erbaut und läßt es sich nicht nehmen, bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit gegen das Ministerium Salisburch Stimmung zu machen. Man weiß, welchen Unfug die Redner und Genossen neuerdings mit der Affäre Ollivier Pain getrieben haben, mit dessen Ermordung sie das Konto der englischen Militärverwaltung in Ägypten zu belasten suchten. Nachdem diese Legende nicht recht mehr ziehen will, holt man einen anderweitigen Agitationsstoff aus Kanada. Pariser radikale Blätter ergößen amerikanischen Zeitungen eine Geschichte nach, bezuzugle sein Einguge der Truppen des Generals Widdleton in die Stadt Baioche das Haus eines dortigen begüterten Kreolen von den Soldaten geplündert worden sein solle. Ja es wird sogar die Frage aufgeworfen, ob es nicht Pflicht der kanadischen Civilbehörden sei, den General Widdleton wegen Diebstahls zu arreiren. (1) — Ein weiteres Symptom für die Beschäftigung, mit welcher der französische Radikalismus die Aktion des konservativen englischen Kabinet verfolgt, besteht in seinem tendenziösen Verhältniß zu der irischen Revolution. Als das Ministerium Salisbury sich partiellischen Gerüchten den von seinem liberalen Vorgänger in Irland eingeführten Ausnahmestanz wieder aufhob, erstete es bei der französischen Lustrupresse im Namen der Freiheit und Gleichheit allgemeines Lob. Jetzt, wo vereinigte neue Gewaltthatigkeiten der Wobchendenbanden vorgekommen sind, ergeht sich der ganze Chor der radikalen pariser Blätter in schmerzhaften Söhnen über die Verlogenheiten des londoner Kabinet und belobt die Irländer wegen ihrer bewunderungswürdigen Festhalten an dem nationalen Banner. Die englische Regierung soll sich nunmehr nach Behauptung ihrer französischen Widerjoch durch Aufhebung der erimes act ihrer besten Waffe gegen die irische Propaganda beurlaubt haben und hinfert außer stande sein, gegen die zunehmende agrarische Bewegung auf Irland anzutampfen. Der Radikalismus von der Seine sieht natürlich die Wütherei eines Ministeriums Gladstone an die Spitze der englischen Staatsgeschäfte weit lieber als das Verleihen Salisbury's, denn er befolgt mit gutem Grunde, daß ein im Einklang mit den letzten kontinentalen Mächten stehendes kaiserlich verriegelt England den Spielraum der revolutionären Verrückten noch weiter einschränken, sowie auch die herrschende internationale Friedepolitik kräftigen helfen würde.

Einer deutlichen Depeche aus Simla vom 31. d. zufolge ist von der indischen Regierung ein eingeborener Offizier in einer Spezial-Mission nach Kabul gefandt worden.

Die Mission steht im Zusammenhang mit dem jüngsten Verfaßten des Gouvernents von Herat, der sich mit den Schriftführern der Grenzkommission in heimlicher Weise zu schaffen machte und sich gegen die Mitglieder derselben auch in anderer Weise unpfählig zeigte.

Der „Times“ wird aus Schanghai vom 31. Aug. gemeldet, daß Sir Robert Hart von seinem Posten als britischer Gesandter in China zurückgetreten ist und wiederum zum General-Inspektor der chinesischen Pöste ernannt werde.

### (Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

\* London, 1. Sept. Das Unterhausmitglied Sir Matthew White Ridley ist zum finanziellen Secretär des Schatzamtes ernannt worden.

\* Kronheim, 1. Sept. Der Prinz von Wales hatte gestern die Epigen der Behörden an Bord der Yacht „Osborne“ zum Diner geladen. Heute ist der Prinz nach Schweden abgereist.

\* Wien, 1. Sept. Gestern vormittag fand im Beisein des Kaisers in der Umgebung von Wien ein Wandzug zweier Truppen-Abtheilungen gegen einander statt. Zum Range des Reichstags beschickten der Kaiser das Regiment der Kaiserlichen des Sibirieralt für Mädchen und das Gynasium, und hierauf beide Majestäten gemeinschaftlich die Stellung und das Militärhospital. Abends 6 Uhr fand im Palais ein Diner von 100 Personen statt, wozu auch die höhere Gesellschaft, die höheren Staatsbeamten, die Hofmarschälle Stross und der Hofgardenobernien Einladungen erhalten hatten. Hierauf wurden die Kaiserlichen der Galaburteilung in der Stadtoper bei Vor der Auführung wurde die Nationalhymne gesungen und auf Befehlen des Publikums wiederholt. Nach der Vorstellung machten die Majestäten eine Rundfahrt durch die glänzend illuminierte Stadt und wurden allenthalben von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

\* Wien, 1. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern abend kurz nach 10 Uhr die Wälfreise nach Peterburg angetreten.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 1. Sept. Der Kaiser ließ sich heute vormittag vom Admiral Grafen von Bredow und dem Polizeipräsidenten v. Albat Vorträge halten, empfing den General-Quartiermeister des Armes General Graf v. Bader und nahm im Beisein des Gouvernents und des Kommandanten die persönlichen Meldungen des General-Lieutenants d. la suite der Armes Grafen v. Kanitz, der Kapitän zur See Thomen und Rubin, des Oberst v. Mutius und mehrerer anderer Offiziere entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem General A. Wibel und empfing den Reichsminister v. Helldorf in dem 20. Rm. Im 2. Uhr begab sich Se. Maj. zur Aufzeichnung nach der Büchsenkalle. Um 4 1/2 Uhr hatte der außerordentliche Abgeordnete des Schatz von Berlin, Wobbin Khan, mit seinen Begleitern die Ehre, von dem Kaiser in feierlicher Audienz, in welcher derselbe ein eingehendes Schreiben des Schatz von Berlin überreichte, ein sol. Palais empfangen zu werden. Nach der Audienz hat dem Kaiser hatte der persische Abgeordnete dann auch die Ehre, sofort bei der Kaiserin eingeführt zu werden. Um 6 Uhr ertheilte der Kaiser noch dem neuernannten Ministerpräsidenten der sibirischen Republik Duntchew Belegert von Wladland die nachgeordnete Audienz-Audienz. Auch dieser wurde hierauf von der Kaiserin in Audienz empfangen. Bevor hatte die Kaiserin auch schon den neuen tiefen amerikanischen Gesandten Dr. Wendleton und dessen Gemahlin in besonderer Audienz empfangen. — Wie wir nachträglich erfahren, hatte der Kaiser gestern auf Wobbeitz auch noch den Unterstaatssecretär Grafen v. Bismarck zum

### Die Königskästen im bairischen Hochlande.

(Von unserem Spezial-Verichterstatter.)

(Nachdruck ohne besondere Genehmigung untersagt.)

#### IV.

#### Das alte Schloß Hohenwangau.

Auf einer für den allgemeinen Fußverkehr gesperrten Straße — als „verbotene Fußstraße“ bezeichnet für die Warnungstafel — gelangt man vom Gasthause „Zur Alpenrose“ in Hohenwangau aus am Schwansee vorbei, im Lautwald allmählich aufwärts steigend, in wenigen Minuten nach dem alten Schloße Hohenwangau. In seinem Aeugeren sowohl als auch in seinem Innern zeigt das Schloß kurzartigen Charakter. Das Hauptgebäude hat die form eines Rechtecks, dessen Längsseite die Tiefe an Ausdehnung nicht beträchtlich übersteift. In den vier Ecken befinden sich Thürme mit starken Ausladungen an den Zinnen. Wie zur Ausschmückung der Innerräume des Schloßes der „Schwan“ in den verschiedensten Größen und den mannichfaltigen Zusammenstellungen häufig die vortrefflichsten Dienste thut, so schneidet auch die Rolloschlüsselbildung eines Schwan's mit weitgehenden Zügen über der Mitte des Hauptgebäudes. Das Schloß ist mit einer starken Mauer umgeben, deren geräumige Mägen nach der Seite des Dorfes Hohenwangau zu als Unterbringungsräume für allerlei Vorräthe — Aebeln u. s. w. — und Geräthschaften dienen. Zwei in kurzer Entfernung hintereinander gelegene Thore führen nach dem nicht eben besonders geräumigen Schloßhofe. Hinter dem starken äußeren Thore ist das mächtig blickende Wappenstein angebracht. Das zweite Thor, das nach Art der in die Höhe mittelalterlicher Burgen führenden Thore von respektabler Länge und ein Kreuzgewölbe ist, ziern die Gesalten zweier Ritter. Außerdem trägt es folgende Inschrift:

Hohenwangau zum Schwanstein  
erbaut von dem Erlen von Wangau im XII. Jahrhundert  
wiederhergestellt von dem Kronprinzen  
Maximilian von Baiern  
im Jahre des Herrn 1838.

Zur Rechten der Aufsahrt zum Hauptthore führt ein etwas höherer schmaler Steig zu einem Nebeneingange, der allem

Anscheine nach in die Kelleren des Schloßes führt. Ueber denselben befindet sich die Inschrift:

Beim Trinken und beim Essen  
Sollt du Gott nicht vergessen.

Hat man das Hauptthor passiert, so kerner man einige Schritte weiter oben zur Linken einen hübsch gefaßten Brunnen. Ein Schwan ist es, aus dessen Schmelde die trüblichflare Flüssigkeit ergießt. Beim Weitergehen in gerader Richtung würde man auf ein wie alle Theile des Schloßes sehr massiv in Granit aufgeführtes, mit zierlich gemalten Fensterrahmen versehenes, Gebäude stoßen, das Wohnräume für einen Theil der Dienerschaft enthält. Führt man, vor demselben stehend, eine halbe Drehung „Rechts um“ aus, so befindet man sich vor der in das Schloß führenden, mit Gewächsen in Röheln und Blumen reich geschmückten, breiten Treppe. Sechs Laternen mit farbigen Glas sind an der rechten Seite der Treppe mitten unter den Blumen angebracht, sowie auch die Aufahrtstraße mittels Petroleum-Laternen erleuchtet werden kann.

Das Schloß besteht aus drei Geschossen, welche durchgängig nur Räume von unbedeutender Ausdehnung enthalten. Als aber sind im höchsten Geschosse eingerichtet, enthalten die seltensten Antiquitäten in überaus großer Zahl, die meistens kunstgewerbliche Erzeugnisse z. B. der Keramik, der Edelmetallschmeldekunst, der Holzschneiderei, der Glasmalerei und eine Fülle der edelsten Gemälde, sowohl in Oel auf Leinwand, als auch Fresken. Die Gemälde haben durchgängig Bormotive aus der bairischen Geschichte oder aus der Geschichte des Hauses Wittelsbach zum Gegenstand der Darstellung und datiren von Meisters ersten Rang.

Das zweite Geschloß pflegt zeitweilig von Ihrer Majestät der Königin-Mutter bewohnt zu werden, das dritte, zu welchem man auf einer Wendeltreppe gelangt, während die prächtige, mit rothem Pflaster belegte Haupttreppe referirtem Gebrauch dient, von Sr. Maj., dem König Ludwig II. Der erste Raum, welchen man im ersten Geschloße betritt, ist die Waffenhalle. Derselbe, ein Raum von sehr wässiger Größe und längerer Form, dient zugleich als Hauskapelle. Im Hintergrunde, da, wo der Mar steht, dessen außerordentlich hohe Holzschneiderei von der Meisterhand Schindlauer herrührt, herrscht ein bühnenweites Poldunkel, da die

prächtigen Einmüßler'schen Glasmalereien dem Tageslicht nur in dünnen abgetheilten Grade von Eintritt in den mit mittelalterlichen Waffen, Schwertern, Schildern, Morgenschirmen, Ängeln, Ritterrüstungen, — welche Gegenstände sämtlich in bestimmter Beziehung zur Geschichte des Schloßes stehen — prächtig decorirten Raum gefaßt. Zwei an der linken Längsseite der Halle angebrachte einfache Tüden sind Gehülte der Gemeinde Schwarzau aus Anlaß des ersten Geburtstages König Ludwigs II., dem 25. August 1845.

Hier in der Hauskapelle befindet sich in der vorderen, rechten Ecke der Eingang in den Keller. Er ist mit einer Umhüllung versehen, welche ihrer Originalität halber hier eine Stelle finden mag. Sie lautet:

Ich grüß dich, du alte Reibsalben!  
Du arzehest mich allenthalben!  
Du bist ein gelunder Suppel!  
Der Kaiser von Konstantinopel.  
Der Großbau der Wälsche.  
Der Brierler Johann, alle drei,  
Die meisten den ich nicht vergessen.  
Warum sollt' ich dich denn scheiden?  
Ihm Dohzeit war wohl nie so froh,  
Bist du mit dabei, lo ist kein gut Genoh  
In Freuden und Fröhdlichkeit.  
Geholt lei der Stad, der dich dratt! (trägt)  
Und nüt' der Kapit zu Fich geissen  
Und der Kaiser bist' mit ihm geissen  
Und hunden vor ihnen dreißig Nichten — (Gerädte)  
Sie medthen oh'n' Dummen drauf verzichten!  
Darum will ich dir auch kein froh,  
Und lieber, daß du gelüßt kein sollt!

Eine Treppe führt aus der Waffenhalle nach dem Villardzimmer, dessen bestes Kleinod, abgesehen von so manchem Seltenen und Schönen, ein Murillo ist, den heiligen Joseph mit dem Jesuskind in bemerkenswerth realistisch-naturgemäßer Auffassung darstellend. Das Villardzimmer öffnet sich nach einer Terrasse auf einem der Thürme, auf welcher König Ludwig II. bew. die Königin-Mutter zu spielen pflegte. Ein prachtvolles Stück ihres mit taufend Reizen geschmückten schönen Landes vermögen dann die königlichen Herrschaften von dieser Höhe aus zu übersehen. Zu ihren Füßen in unmittelbarer Nähe der überhöhten Part und die waldbegürtete, schattendurchsichtige Umgebung von Hohenwangau, dahinter





# Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister,

Halle a. S., grosse Märkerstrasse 24,

empfehlte sich bei Bedarf von Ausstattungen selbstgefertigter Möbel in allen Holzarten zu billigsten Preisen. (Transport gratis.)



**Gewinne:**

1 Hauptgew. in Silber	= 20 000 Mk.
1 "	= 10 000 "
1 "	= 5 000 "
1 "	= 4 000 "
1 "	= 3 000 "
5 Gewinne à 1 000	= 5 000 "
10 "	= 500 = 5 000 "
20 "	= 300 = 6 000 "
30 "	= 200 = 6 000 "
50 "	= 100 = 5 000 "
100 "	= 50 = 5 000 "
200 "	= 30 = 6 000 "
300 "	= 20 = 6 000 "
6387 "	= 64 500 "

7017 Gewinne zusammen 150 500 Mk.

Der kleinste Gewinn ist nicht unter 10 Mark.

Ziehung täglich vom 7. bis 14. September.

Original-Loose à 1 Mark (11 Loose für 10 Mark) empfiehlt und versendet (auch nach ausserhalb)

**Carl Heintze, Loose-General-Debit,**  
Berlin W., Unter den Linden 3.

Für Frankung der Looseendung und Gewinnliste sind 20 Pf. (für Einschreiben 40 Pf.) beizufügen.

à Loose  
1 Mark.

## Ed. Lincke & Ströfer



Preise billigst.

Bestellungen bestens.

empfehlen sich zum Bezug von:

<b>Briquettes,</b> nur beste Sorten, vorzüglich im Brennen, wenig Asche etc.	<b>Böhm. Braunkohlen,</b> nur feinste Marken aus dem Duxer Bover, und zwar Stück-, Mittel- und Nuss-Kohlen.	<b>Stein-Kohlen,</b> Zwickauer und westphälische, jede Sortierung.	<b>Press-Steine,</b> Weissenfelder und Tautschenthaler, hochfeine Waare.
<b>Grude-Coak,</b> Thüringer, ausgezeichnete Qualität.	<b>Stuben-Coak ff.</b>	<b>Anthracit-Kohle,</b> prima Qualität.	<b>Holz,</b> in Scheitern, gesägt und zerkleinert.
<b>Schmiede- und Locomobil-Kohlen.</b>	<b>Braunkohlen,</b> hiesige, als Stück-, Knorpel- und Maschinen-Kohle.	<b>Steinkohlen-Briquettes,</b> helle Flamme, kein Russ etc.	<b>Holzkohlen.</b>

P. P.

Halle, den 1. September 1885.

Hierdurch theile ich Ihnen mit, daß ich heute mein

### Tapissier- und Posamentengeschäft

an Herrn **Otto Hofmann** käuflich überlassen habe. Ich danke Ihnen für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und bitte Sie, dies auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Meine Eisenhandlung führe ich in unnderänderter Weise fort.

**C. P. Heynemann.**

P. P.

Bezugnehmend auf obiges Circular zeige ich Ihnen hiermit an, daß ich am heutigen Tage das von Herrn **C. P. Heynemann** bisher betriebene

### Tapissier- und Posamenten-Geschäft

zünftig übernommen habe und dasselbe unter der Firma

### Otto Hofmann

fortzuführen werde. Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte Bedienung dasselbe zu erhalten.

Hochachtungsvoll **Otto Hofmann.**

## Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wovon über 1000 Stck in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorzüglich bei

**A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.**

Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

## Engelhardt's Akademie der Tonkunst,

Halle a/S., Wuchererstrasse 19, I.

Neue Kurse beginnen mit September er.

Alte Promenade 5.

Ed. Gr. Ulrichstr.

## Wiener Café-Restaurant.

Ausgezeichnete Küche, Wiener Specialitäten.

Bischoff-Bier per Glas 25 Pf.

Pilsener Bier " " 15 "

Billigste Preise, prompte Bedienung.

Zeitungen, Journale, Billards.

Hochachtungsvoll **Die Geschäfts-Vertretung.**

Peringer.

## Gewerbe- und Gartenbauausstellung zu Gera

in sämtlichen Räumen der Tonhalle.

Gröfnung: Sonntag d. 30. August. Schluß: Donnerstag d. 10. Sept.

Entrée 50 Pfennig.

**Görlitzer à 1 Mt.** Stck. 7-14. September. Hauptgem.-i. 23 v. 20,000 Mk.

**Baden-Baden à 4,20 Mt.** Hauptgem. 50,000 Mk.

**Rothe Kreuz à 5 Mt.** Gew. bear 150, 75, 30 Tausend Mk.

empfehlte und versendet

**E. Heintze, Wittenberg (Bez. Halle).**

## Frischen Portland-Cement

aus den anerkannt re-nommiertesten Fabriken

offerten in 1/4-, 1/2- und 3/4-Tonnen zu billigsten Preisen

**Klinkhardt & Schreiber, Bauhof,**

Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel.

## Fertige Betten,

bestehend aus Oberbett, Unterbett und Klassen, das Gebett

21 A 25 A 30 A

**Hochfeine Betten,**

35 A 40 A 50 A

**Böhmische Bettfedern,**

Pfund 1 A, 1 1/2 A, 2 A

**Hochfeine Federn mit Dauen,**

Pfund 2 1/2 A und 3 A

**Fertige Inletts, Bettbezüge, Betttücher etc.,**

sehr billig, empfehlen

**Gebr. Fackenheim,**

Gr. Ulrichstr. 47 (Alter Dessauer).

## Lampenschirme

in großer Auswahl empfiehlt

**Heinrich Gundlach,**

Buchbinde- und Papierhandlung,

Breitestraße 32.

billig bei

**Tapeten** Zehbe, Zepflet,

Schmeer und

Sapfenstrassen-Gde

Str. 21.

## Treibriemen

aus gutem Kieleder, von 20-150 mm

Breite, desgl. vorz. u. Binde-

riemen, hat stets auf Lager u. empfiehlt

bei billiger Preisstellung, Breiten,

sowie Doppelriemen nach Maß. Ver-

paraturen prompt.

Halle a/S., Brandstraße 5,

Nähe der Bahn.

**R. Donner, Sattlermeister.**

## Israelitische

## Neujahrskarten.

Bei größtem Bedarf zu

Barckreisen.

**G. E. Krause, Kruppstraße 31.**

## Gustav Ferber,

Gr. Ulrichstraße 61,

empfiehlt Boteln, f. u. ordn. Wein-

gläser, Wasserläufer, f. u. ordn.

beschlagnete Bierfässer, Einmach-

büchsen u. zu billigen Preisen.

## Theater in Leipzig.

**Neues Theater.**

Donnerstag: 7. Gastspiel der Frau

Marie Gießinger: Cameliendame.

Freitag: Carmen.

Sonntags: 9. Gastspiel der Frau

Marie Gießinger: Cameliendame.

## Altes Theater.

Donnerstag: Die Grille.

Freitag: 8. Gastspiel der Frau Marie

Gießinger: Die hohe Galathea.

Sonntags: Das Wespennest hinterm

Baum.

Sonntags: Der Vetter. Beginn des

Gilletts sind bis 11 Uhr. Eintritt

in der Buch- und Musikalienhandlung

von **Gustav Quen,** Halle a/S.,

Reisigerstraße 5 zu haben.

## Gottenz.

Nächsten Sonntag den 6. d. Mt.

Gezetzelt und Tauschnitt.

**L. Wolf.**

## Pfaffendorf-Gollme.

Zum Ernte-Dankfest-Gall, am

Sonntag den 6. September, lobet

irrendlich ein **Th. Zschege.**

## „Euterpia.“

Donnerstag (Galloria)

Versammlung.

## Domkirchenchor.

Die Nebungstunden finden von jetzt

ab wieder regelmäßig Montag Abends

8 Uhr im Neumarkt-Gehlebank Saal.

Neubungen neuer Mitglieder werden

vom Unterzeichneten jederzeit bereit

willigt entgegen genommen.

**K. Knipfer, Sopranist 28.**

## Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.

Am 28. August um 1 1/2 Uhr verstarb

nach kurzen Leiden der rührenden Guts-

besitzerin **Carolina Herrwig** in ihrem

vollendeten 71. Lebensjahre.

Görlitz, den 1. September 1885.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für den Infanzentheil Verantwortlich

**W. König in Halle.**

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.